

32020 - Medien und Gesellschaft

32020 - Media and Society

Allgemeine Informationen	
Modulkürzel oder Nummer	32020
Eindeutige Bezeichnung	MedGesA-01-MA-M
Modulverantwortlich(e)	Prof. Dr. Schlüter-Knauer, Carsten (carsten.schlueter-knauer@haw-kiel.de)
Lehrperson(en)	Prof. Dr. Schlüter-Knauer, Carsten (carsten.schlueter-knauer@haw-kiel.de)
Wird angeboten zum	Wintersemester 2019/20
Moduldauer	1 Fachsemester
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel im Wintersemester
Lehrsprache	Deutsch
Empfohlen für internationale Studierende	Ja
Ist als Wahlmodul auch für andere Studiengänge freigegeben (ggf. Interdisziplinäres Modulangebot - IDL)	Nein

Studiengänge und Art des Moduls (gemäß Prüfungsordnung)
Studiengang: M.A. - AK - Angewandte Kommunikationswissenschaft Modulart: Pflichtmodul Fachsemester: 2

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Nach erfolgreichem Abschluss verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen gemäß der zweiten Stufe des Qualifikationsrahmens für Deutsche Hochschulabschlüsse (HQR):
<ul style="list-style-type: none"> • Sie können Leistungen und Grenzen verschiedener Theorie und Konzepte zum sozialen und politischen Zusammenhang von Medien und Gesellschaft benennen und sie voneinander unterscheiden • Sie können diese Theorien und Konzepte professionell auf theoretische und praktische Fragestellungen anwenden und solche Fragestellungen theoretisch gestützt entwickeln • Sie können die diesen Theorien und Konzepten zugrundeliegenden und partiell disziplinübergreifenden Methoden identifizieren, verstehen und – teilweise – anwenden

Nach erfolgreichem Abschluss verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen gemäß der zweiten Stufe des Qualifikationsrahmens für Deutsche Hochschulabschlüsse (HQR):

- Prozesse öffentlicher Kommunikation und den Einfluss der Medien in der öffentlichen Sphäre zu analysieren und kritisch zu hinterfragen
- das Zusammenspiel verschiedener Akteure und Institutionen in Medien, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu analysieren und zu bewerten
- das Handeln der Medien in politischen und gesellschaftlichen Konfliktkonstellationen zu analysieren, zu vergleichen und zu interpretieren
- Mediatisierungsprozesse zu identifizieren und in ihrer Bedeutung für Politik und Gesellschaft kritisch zu hinterfragen

Auf dieser Grundlage können Sie sich selbstständig neues Wissen und Können aneignen.

Nach erfolgreichem Abschluss können die Studierenden in Vorträgen, Referaten und mediengestützten Präsentationen ihre Arbeitsergebnisse im Seminar vorstellen und verteidigen.

Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss in der Lage, sich mit Primärquellen und unterschiedlichen Textsorten informiert und methodisch bewusst auseinanderzusetzen. Sie verfügen über die Kompetenz genauen Lesens (mikrologisches Lesen) und können diese in der Seminargruppe ausüben und sich mit anderen über ihre Lektüre argumentativ austauschen und dementsprechend begründet Stellung nehmen. Die Studierenden können ihre Selbststudienanteile eigenverantwortlich und nachhaltig gestalten und ihre Lernprozesse reflektieren, die Reflexionsergebnisse wissenschaftlich gestützt verarbeiten und schriftlich niederlegen sowie daraus Schlussfolgerungen für ihre Handlungsweisen ziehen.

Angaben zum Inhalt

Lehrinhalte	<p>Das Modul behandelt die institutionellen Rahmenbedingungen und die Organisation der öffentlichen Kommunikation im Struktur- und Funktionenvergleich von der griechischen Antike bis in die Gegenwart durch orientierende Querschnitte. Dabei werden Begriffe, Theorien und Fragestellungen zu Öffentlichkeit, öffentlicher Meinung und Kommunikation vermittelt.</p> <p>Ebenso wird auf das Verhältnis von Massenmedien und politischen Systemen vornehmlich in westlichen Gesellschaften eingegangen. Dazu gehören auch die frühen und gegenwärtigen Massenmedien als Akteure bei der Gestaltung von Öffentlichkeit und aktuelle Befunde zum Einfluss der Medien auf politische Öffentlichkeit, um ein historisch orientiertes Grundverständnis zu erarbeiten. Insofern werden wir den großen Umbrüchen im Mediengebrauch folgen und zugleich klassische Texte der Disziplin jenseits bloßen Lehrbuchwissens kennenlernen. Insofern wollen wir zentrale Begriffe und Anschauungsweisen - mittels derer Gesellschaften sich medial über sich selbst verständigen - vorstellen, analysieren und kritisch betrachten. Makroskopisch werden Langzeitperspektiven behandelt, um das große Thema in den Griff zu bekommen, und mikroskopisch Selbstverständigungen in Texten analysiert.</p> <p>In der untenstehenden Literaturübersicht finden Sie die möglichen Themenschwerpunkte.</p>
--------------------	---

Literatur

Einleitung: Gibt es ein Rieplsches Gesetz? (Wolfgang Riepl: Das Nachrichtenwesen des Altertums. Leipzig-Berlin 1913, S. 1-7: http://www.digitalis.uni-koeln.de/Riepl/riep_index.html)

- Die Öffentlichkeitsstruktur der klassischen griechischen Antike (Hannah Arendt et al.): von der Isegoria – dem Mitsprechenkönnen, dem gleichen Rederecht – zur Parrhesia – dem Allessagendürfen aller Bürger, dem unbedingten Rederecht (Kurt Raaflaub): Arendt, Hannah (1958), *The Human Condition*, Chicago; deutsche Ausgabe u. d. T.: *Vita activa oder Vom tätigen Leben*, 2. Aufl. München 1981 (dt. Erstausgabe Stuttgart 1960); Raaflaub, Kurt A. (1980), *Des freien Bürgers Recht der freien Rede*. In *Studien zur antiken Sozialgeschichte*. Festschrift Friedrich Vittinghoff, hrsg. Werner Eck et al., 7-57. Köln / Wien; *Kommunikation und die Begründung politischer Gemeinschaft (Aristoteles); Aristoteles. [~335 v. Chr.?]. Politiká [Buch I] (diverse Ausgaben)*
- Das antike politische Theater als erstes gesellschaftliches Massenmedium zur Schulung von Perspektivenein- und -übernahme inklusive ironischer Selbstdistanzierung und -kritik und seine Regredierung zum Unterhaltungstheater im 4. Jahrhundert v. Chr. ff.: Meier, Christian (1988), *Die politische Kunst der griechischen Tragödie*, München
- Hypolepsis, kollektives Gedächtnis (Maurice Halbwachs und Jan Assmann) und die Philosophendebatte um Mündlichkeit und Schriftlichkeit in Platons Phaidros und Politeia; Platon [~387-367 v. Chr.], *Politeía* (diverse Ausgaben); [~365-350 v. Chr.], *Phaidros* (diverse Ausgaben); Halbwachs, Maurice (1967), *Das kollektive Gedächtnis*, Stuttgart; Assmann, Jan (1992), *Das kulturelle Gedächtnis. Schrift, Erinnerung und politische Identität in frühen Hochkulturen*, München; dazu Eric A. Havelocks *Schriften* ((1990), *Schriftlichkeit*, Weinheim; (1992), *Als die Muse schreiben lernte*, Frankfurt/M) und Vilém Flussers *Schrift über* (1989), *Die Schrift*, Göttingen, auch als Übergang zur
- ‚Gutenberg-Galaxis‘ (Harold A. Innis‘ und Marshall McLuhans *Geschichtsphilosophie und -Anthropologie*): Innis, A. Harold (1997), *Kreuzwege der Kommunikation*, Wien/New York; McLuhan, Marshall (1995), *Die Gutenberg-Galaxis. Das Ende des Buchzeitalters*, Bonn.
- Öffentlichkeit und Aufklärung: Rousseau, Jea-Jaques (1762), *Du contrat social ou principes du droit politique* (diverse Ausgaben, z.B. 1977, *Der Gesellschaftsvertrag*, Frankfurt/M); Tocqueville, Alexis-Charles-Henri-Clérel de (1835 / 40), *De la Démocratie en Amérique* [diverse Ausgaben, z.B. (1987), *Über die Demokratie in Amerika*, Zürich]; Kant, Immanuel (1795 = A / 1796 = B), *Zum ewigen Frieden. Ein philosophischer Entwurf*, Königsberg (diverse Ausgaben); Hegel, Georg Wilhelm Friedrich (1821), *Grundlinien der Philosophie des Rechts*, Berlin (diverse Ausgaben); und *Panoptisierung (die andere Öffentlichkeit: Foucault, Michel (1977), Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses*, Frankfurt/M 1977),
- Die Zeitung nicht mehr als Eliten-, sondern als Massenmedium im 19. und 20. Jahrhundert (Franz von Holtzendorff, Wilhelm Bauer, Albert Schäffle, Ferdinand Tönnies, Jürgen Habermas): Holtzendorff, Franz von (1879), *Wesen und Werth der öffentlichen Meinung*, München; Schäffle, Albert G. Fr. (1875), *Bau und Leben des sozialen Körpers*, Bd. 1, Tübingen; Bauer, Wilhelm (1914), *Die öffentliche Meinung und ihre geschichtlichen Grundlagen*, Tübingen; Tönnies, Ferdinand (1922), *Kritik der öffentlichen Meinung*, Berlin; Habermas, Jürgen (1962), *Strukturwandel der Öffentlichkeit*, Darmstadt / Neuwied

- Reproduzierbarkeit, Radio-Theorie und Kinodebatte in der Weimarer Republik (Leo Löwenthal, Walter Benjamin, Bertolt Brecht, Siegfried Kracauer et al.): Löwenthal, Leo (1980), *Literatur und Massenkultur* (Frankfurt/M. 1980), Frankfurt/M. Benjamin, Walter (1987), *Das Kunstwerk im Zeitalter der*

Lehrformen der Lehrveranstaltungen	
Lehrform	SWS
Lehrvortrag	6

Arbeitsaufwand	
Anzahl der SWS	6 SWS
Leistungspunkte	10,00 Leistungspunkte
Präsenzzeit	72 Stunden
Selbststudium	228 Stunden

Modulprüfungsleistung	
Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfung gemäß PO	Keine
32020 - Portfolioprfung	Prüfungsform: Portfolioprfung Gewichtung: 100% wird angerechnet gem. § 11 Absatz 2 PVO: Nein Benotet: Ja

Sonstiges	
Sonstiges	Die detaillierte Beschreibung der Prüfungsleistung wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.